

er mangels ausreichender Kenntnisse seine eigene Verpflichtung (zur Übersetzung der Gesellschaftsnamen ins Französische) nicht (habe) einhalten könne(n). – Was die Bibel in Versen und die *Politik* Richelieus angeht, hat er durch den Sekretär des französischen Gesandten (Claude de Mesmes comte) d’Avaux vernommen, daß weder das eine noch das andere erschienen ist, man jedoch daran arbeitet und sobald diese Werke gedruckt sind, er, Innhausen, versuchen werde, auf der Messe ein Exemplar für F. Ludwig zu erhalten. Einer seiner Freunde besitze eine Übersetzung des *Tamerlan* in flämischer Sprache, und wenn der Besitz derselben F. Ludwigs Übersetzung ins Deutsche erleichtere, so wolle Innhausen sie bei nächster Gelegenheit beilegen. – Der dänische König und die Mitglieder des Niedersächsischen Kreises haben sich in Stade versammelt, wo die Mehrheit gemeinsame Rüstungsanstrengungen und zugleich eine Gesandtschaft an den Kaiser beschloß, um diesen zum Frieden zu mahnen und von ihm die Anerkennung der Neutralität des Kreises zu erbitten. Von den Lübecker Friedensverhandlungen wird, so scheint es, zu viel Aufhebens gemacht, da die Schweden eine Bündnispolitik mit den Franzosen verfolgen. Anstelle Sir Robert Anstruthers (FG 240), den man in Hamburg erwartete, kam jetzt Sir Thomas Roe als außerordentlicher Botschafter Karls I. v. England, der mit sehr großer Umsicht und mittels großzügiger Angebote die Allianz zwischen der französischen und schwedischen Krone wie auch den niederländischen Generalstaaten forciert, die deshalb ihren dänischen Residenten (Karel van) Cracou abordneten und hierher schickten. Es bestehe deshalb wenig Hoffnung auf den für das Vaterland so notwendigen Frieden. Der Oberst (Hans Heinrich v.) Gündorode, Gesandter der Lgfn. Amalia Elisabeth v. Hessen-Kassel, hat Paris jetzt auch mit großer Zufriedenheit verlassen. Kg. Ludwig XIII. v. Frankreich hat ihm alles Gewünschte sowie jährliche Subsidien in Höhe von einer Million Livres bzw. 400.000 Reichstalern zugestanden, so viel, daß man annimmt, es könnte Amalia Elisabeth geneigt machen, den Krieg fortzusetzen.

Q LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Köthen A 9a Nr. 87b, Bl. 83r–84v [A u. Eingangsvermerk: 84v], 84r leer; eigenh.; Sig.

A A Son Altesse Mon Seigneur Louys Prince d’Anhalt, Comte d’Ascanie, Seigneur de Zerbst et Bernburg etc. Cöthen.  
*Eingangsvermerk von F. Ludwigs H.:* Pres. 20 Juny 1638.

Mon Seigneur et Prince,

Je viens de recevoir celle de V.A. datée le 10. de ce mois, et<sup>a</sup> les noms et devis des derniers Academiques,<sup>1</sup> dont elle m’a voulu gratifier, Je regrette infiniment mon malheur en ce que ie suis tant incapable et mallotru que ie n’ay rien pour retribuër et m’acquitter en partie des mes grandes obligations. Pour la Bible en Poesie<sup>2</sup> et pour la Politique du Cardinal Duc<sup>3</sup>, j’entends par le Secretaire du Comte d’Avaux<sup>4</sup> Ambassadeur du Roy de France, que ny l’un ny l’aultre sont encores mis en lumiere, mais qu’on y travaille tousjours, si tost que ces oeuvres seront imprimez, ie tascheray d’en faire tenir un exemplaire à V.A. Il<sup>b</sup> y a icy chez un de mes amys une translation de l’histoire de Tamerlan en langue Flamende<sup>5</sup>, si cela pourroit servir pour faciliter la traduction en language Allemand, ie l’enverrois à la premiere commodité. Le Roy de Dennemarque et les aultres Princes et membres du Circle de la basse Saxe sont esté n’a gueres assemblez à Stade,<sup>6</sup> où selon le sentiment des plusieurs, on a resolu une commune Armature pour la defension du Pays, et quant et quant une Ambassade vers l’Empereur pour l’exhorter à la Paix et solliciter parensamble la Neutralité pour